



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
26.11.2003 Patentblatt 2003/48

(51) Int Cl.7: **A63F 9/08**

(21) Anmeldenummer: **03011711.3**

(22) Anmeldetag: **23.05.2003**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK

(72) Erfinder: **Wagner, Manfred**
06268 Querfurt (DE)

(74) Vertreter: **Voigt, Wolf-Rüdiger**
Patentanwalt,
Alter Markt 1-2
06108 Halle (DE)

(30) Priorität: **24.05.2002 DE 10224370**

(71) Anmelder: **Wagner, Manfred**
06268 Querfurt (DE)

(54) **Puzzle- oder Gesellschaftsspiel mit dreh- und wendbaren Spielsteinen**

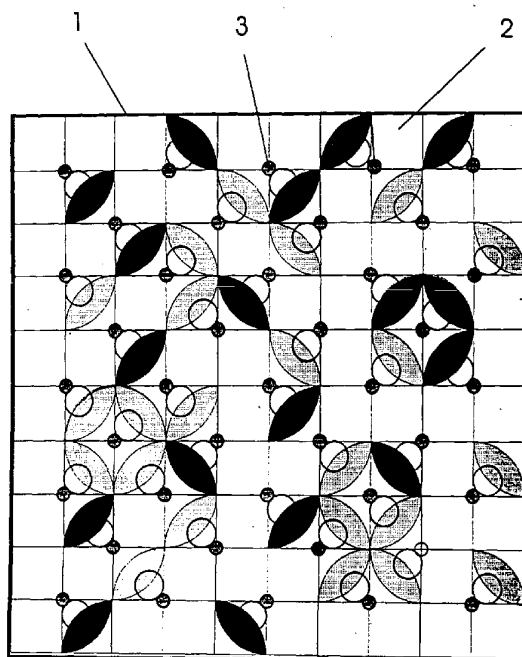
(57) Die Erfindung betrifft ein vielseitig anwendbares Brettspiel mit örtlich positionierbaren Spielsteinen (4), die mindestens 2-farbig zur Gestaltung eines Strategiespiels zwischen zwei konkurrierenden Spielern oder zum Aufbau eines Puzzles gemäss von Vorlagen nutzbar sind.

Basis der Erfindung ist eine in gleichmässigen Feldern geteilte quadratische Spielfläche-der Grundplatte

(1)- und die darauf formschlüssig einführbaren und in mehreren Ebenen bewegbaren Spielsteine (4).

Die Grundplatte(1) weist eine linienhafte Aufteilung in quadratische Felder (2) auf, wobei die jeweils übernächsten Diagonalen durch Schnittpunkte von jeweils vier in einer Ecke berührenden Felder (2) geführt sind und die Schnittpunkte die Positionen für die Bohrungen (3) darstellen, in denen die dreh- und wendbaren Spielsteine (4) federnd eingesetzt sind.

Figur 1



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein vielseitig anwendbares Brettspiel mit örtlich positionierbaren Spielsteinen, die mindestens 2-farbig zur Gestaltung eines Strategie-
5 spiels zwischen zwei konkurrierenden Spielern oder zum Aufbau eines Puzzles gemäss von Vorlagen nutzbar sind.

[0002] Basis der Erfindung ist eine in gleichmässigen Feldern geteilte quadratische Spielfläche und die darauf
10 formschlüssig einführbaren und in mehreren Ebenen bewegbaren Spielsteine.

[0003] Brettspiele, auch als Set in Spielmagazinen, mit vorgezeichneten Spielflächen sowie den darauf
15 nach vorgegebenen Regeln setz- und schiebbaren Steinen oder Figuren sind allgemein bekannt.

[0004] Als Weiterentwicklung dieser Versionen sind Verkleinerungen für den Reisebedarf entstanden, wobei
20 unter Beibehaltung der Spielregeln das Einstecken und wieder Entfernen von Figuren/Steinen, entsprechend dem Spielverlauf und damit ein unbeabsichtigtes Ver-
rücken derselben vermieden werden sollte.

[0005] Nachteilig der v. g. Spielsysteme oder anderer mit losen Spielsteinen arbeitenden Gesellschaftsspiele
25 ist es, daß verlorengegangene Steine/Figuren die Spielbarkeit infrage stellen und andererseits generell feste Regeln und Spielwege eine variable Nutzung in bezug auf das Aufzeigen neuer Spielziele mit den gleichen Grundelementen und gleicher Spielfläche nicht möglich sind.

[0006] Diese als nachteilig geschilderten Eigenschaften relativ einfacher und zum Teil seit Jahrzehnten bekannten Brettspiele sind erfindungsgemäss zu überwinden und es ist dabei gleichzeitig ein Beitrag zur Erhöhung des Kreativsinns der Mitspieler zu leisten.

[0007] Der Erfindung liegt dabei die Aufgabe zugrunde, eine Lösung anzubieten, bei der mit einfachen geometrischen Grundformen der Spielsteine und einer ohne festgelegte Spielwege vorbereiteten Grundplatte mehrere Spielziele festlegbar sind, immer neue Ausgangssituationen zum Spielbeginn vorliegen können und die in mehrfacher Position um einen Drehpunkt beweg- und um sich selbst klappbaren Spielsteine im wesentlichen mit ihrer Unterlage- der Grundplatte- eine Einheit bilden.

[0008] Erfindungsgemäss wird die Aufgabe wie folgt gelöst, wobei hinsichtlich der grundlegenden erfinderischen Gedanken auf den Patentanspruch 1 verwiesen wird. Die weitere Ausgestaltung der Erfindung ergibt sich aus den Patentansprüchen 2 bis 4.

[0009] Zur erfinderischen Lösung sollen weitere Erläuterungen folgen.

[0010] Eine quadratische Grundplatte besitzt eine ebensolche quadratische, linienhafte Aufteilung, wobei sich etwa 100 Felder ergeben. Betrachtet man die jeweils übernächsten Diagonalen der über die Spielfläche erkennbaren Felder und verlängert diese von einem
" inneren " Spielfeldrand zum gegenüberliegenden

" inneren " Spielfeldrand, ergeben sich Schnittpunkte von jeweils vier in der Spitze zulaufender Felder in denen sich Bohrungen zur Aufnahme der Spielsteine befinden. Die Spielsteine selbst bestehen aus einer zwei-
5 seitig benutzbaren, vorzugsweise ellipsoiden Spielfläche, die über einen flexiblen Steg mit dem in der jeweiligen Bohrung einrastbaren und dabei drehbar gehaltenen Steckelement verbunden sind.

[0011] Diese formschlüssige und mit geringer Federwirkung entstandene Ringnut-/Federverbindung gestattet es, die Spielsteine durch Über-Kopf-Lage der mit ihnen bestückten Grundplatte in eine immer neu
" gemischte " Ausgangslage zu versetzen.

[0012] Die in den Bohrungen drehbaren Steckelemente erlauben das Anwenden der zusätzlich wendbaren
15 Spiegelsteine in für sie erreichbare Quadrate, sodass " offene " oder " geschlossene " Ornamente oder linienförmige Anordnungen mit möglichst gleicher Farbgebung ausbildbar sind.

[0013] Die Flächen der Spielsteine sind durchgängig entweder mit zwei wiederkehrenden Farben oder aber Mustern versehen, wobei in letzterem Fall mittels mosaikartiger Detaildarstellung ein Puzzle durch stufenweises Einstecken der Spielsteine aufgebaut werden
25 kann.

[0014] Die Erfindung soll nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert werden. Es wird dabei auf folgende Figuren zurückgegriffen:

- 30 Figur 1: Draufsicht mit Ornamententwicklung
Figur 2: Draufsicht mit linienhafter Entwicklung
Figur 3: Detaildarstellung- Spielstein in Draufsicht
Figur 4: Detaildarstellung- Spielstein in Seitenansicht
35 Figur 5: In Grundplatte eingesetzter Spielstein - Seitenansicht

[0015] Die einzelnen Bezugszeichen haben folgende Bedeutung:

- 40 1 - Grundplatte
2 - Feld
3 - Bohrung
4 - Spielstein
45 5 - Spielfläche
6 - Steg
7 - Steckelement
8 - Ablage
9 - Gelenk

[0016] Eine quadratische Grundplatte 1 besitzt eine quadratische Aufteilung in nicht weiter farblich gekennzeichneten Feldern 2, die nur in ihren Umrissen sichtbar gemacht sind, wobei vorzugsweise 100 Felder 2 vorgesehen sind. Die Diagonalen der über die Spielebene erkennbaren Felder 2 verlaufen von einem "inneren" Spielfeldrand zu einem gegenüberliegenden " inneren " Spielfeldrand, sodass sie stets durch den Schnittpunkt

von jeweils vier sich in einer Ecke berührenden Felder 2 gefilht sind. In den Schnittpunkten der jeweils über-nächsten gedachten Diagonalen befinden sich die Boh-rungen 3 zur Aufnahme der Steckelemente 7, welche mittels bekannter Ringnut/Federverbindung miteinander in Wirkverbindung stehen.

[0017] An den Steckelementen 7 sind mittels des Ste-ges 6 die beidseits nutzbaren Spielflächen 5 in ellipso-ider und leicht nach aussen gewölbter Form befestigt, wobei das Gelenk 9 eine leichte Umklappbarkeit um 180° ermöglicht und über die Positionierung des Stek-kelementes 7 in der Bohrung 3 zusätzlich die ungehin-derte Drehung um 360° möglich ist. Die Spielflächen 5 der Spielsteine 4 finden in der Ablage 8, die eine leicht konkave Wölbung in die Grundplatte 1 hinein aufweist, einen sicheren Halt in der Weise, dass Ornamente (ge-schlossen oder offen) sowie im Sinne gestaltbarer Mu-ster ein gleichmässiges Aussehen erlangen und eine momentan rutschsichere Lage einnehmen.

[0018] Der Steg 6 kann auch ohne das Gelenk 9 als flexibles Plastik- oder Gummiplättchen oder mittels Me-tallring ausgebildet sein.

[0019] Die Bohrungen 3 sind zweckmässigerweise, bevorzugt als Sackbohrungen ausgeführt.

[0020] Die vorteilhafte formschlüssige Verbindung der Steckelemente 7 und Bohrungen 3 erlaubt die Mi-schung durch Über-Kopf-Haltung der komplett bestück-ten Grundplatte 1, sodass für den/die Nutzer eine stets neue Ausgangsposition in gewollter Weise entsteht.

[0021] Die Spielflächen 5 sind in ihrer paarweisen Nutzungsmöglichkeit mindestens 2-farbig gestaltet oder enthalten aufgedruckte Details, um beispielsweise zwei Puzzles legen zu können.

[0022] Die quadratische Grundplatte 1 kann auch ei-ne andere äussere Gestalt besitzen, wobei jedoch die Spielebene die erfindungsgemässe Quadrataufteilung aufweist.

[0023] Die Vorteile des Puzzles oder Gesellschafts-spiels bestehen zusammenfassend darin:

1. Mit einer Spielanlage sind mehrere Spieldurch-führungen möglich.
2. Die Kombination mit einem Puzzle ist gegeben.
3. Die Spielsteine 4 sind im Prinzip alle von gleicher Ausbildung und können bei kompletter Bestückung der Grundplatte 1 nicht verloren gehen.

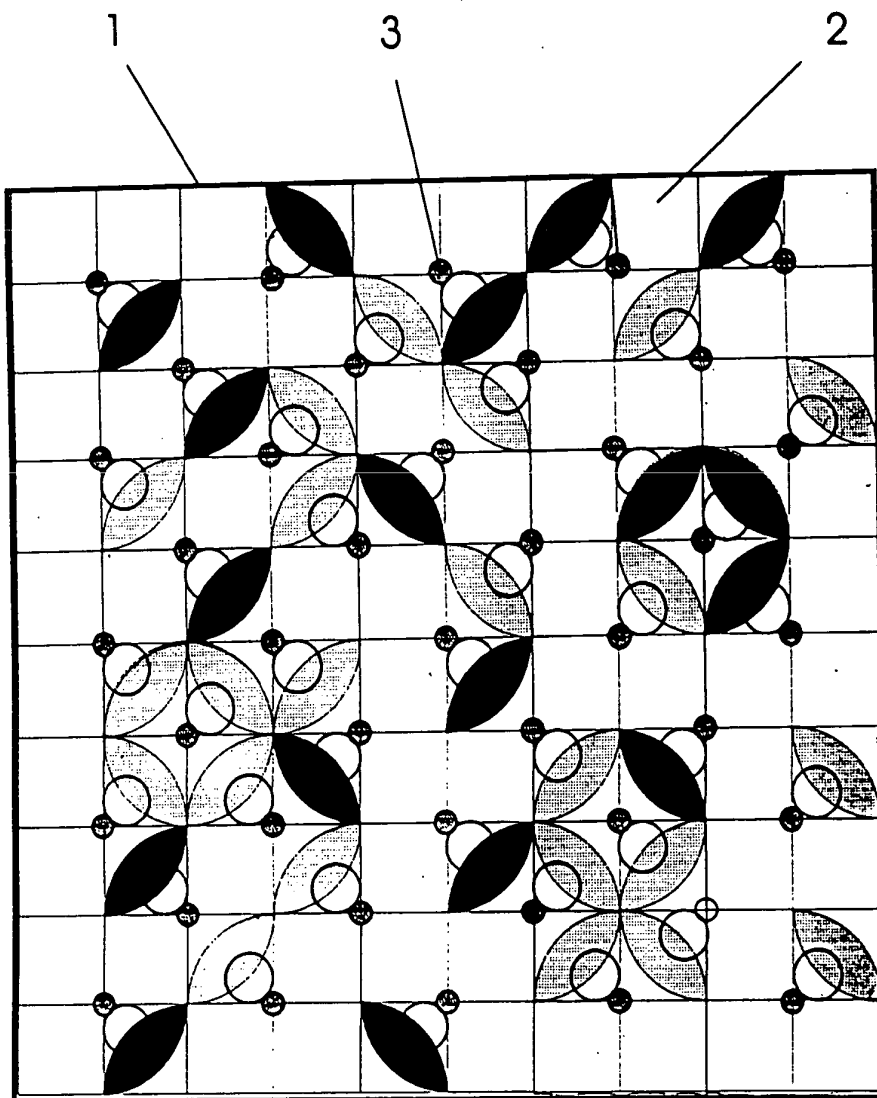
Patentansprüche

1. Puzzle- oder Gesellschaftsspiel mit örtlich dreh- und wendbaren Spielsteinen (4), **gekennzeichnet dadurch, dass** vorzugsweise eine quadratische Grundplatte (1) eine linienhafte Aufteilung quadra-tischer Felder (2) aufweist, wobei die jeweils über-nächsten Diagonalen durch Schnittpunkte von je-weils vier in einer Ecke berührender Felder (2) gerührt sind und die Schnittpunkte die Positionen

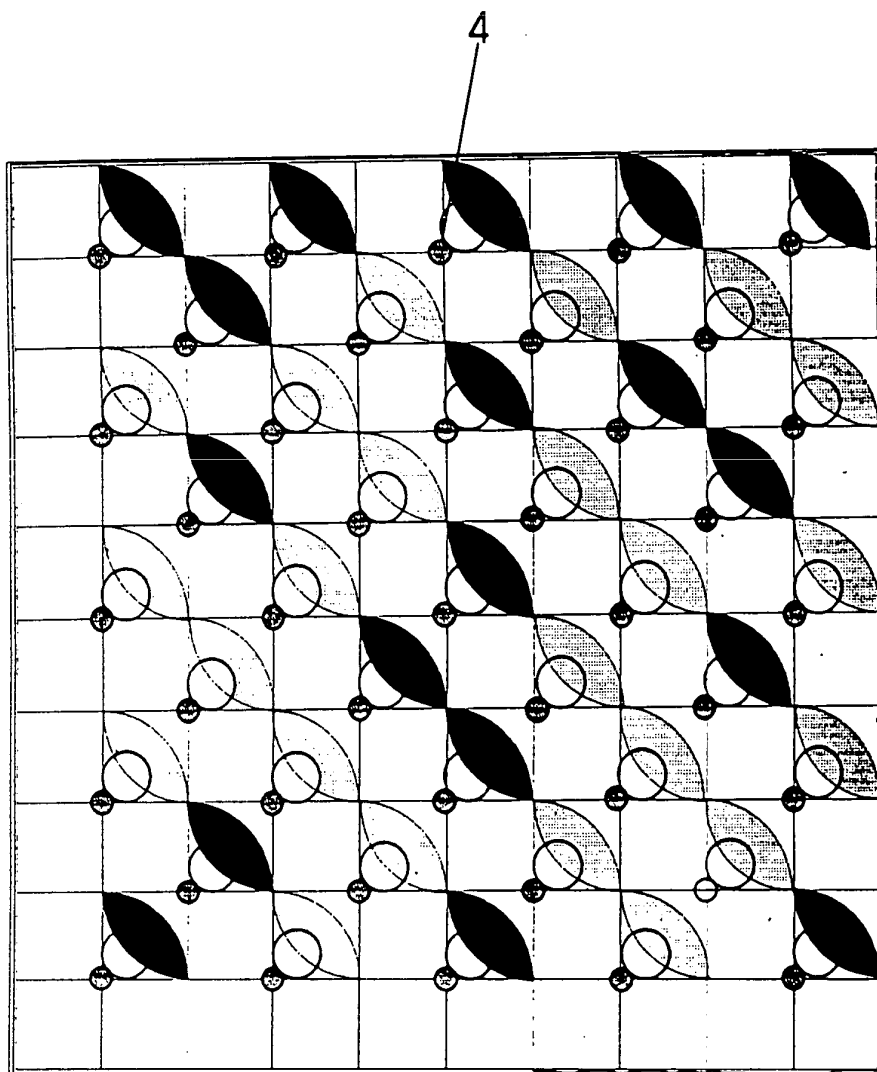
für die Bohrungen (3) darstellen in denen die dreh- und wendbaren Spielsteine (4) federnd einsetzbar sind.

2. Puzzle- oder Gesellschaftsspiel nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch, dass** über die Stek-kelemente (7) und die Bohrungen (3) die Spielstei-ne (4) mit ihren mehrfach nutzbaren Spielflächen (5) um 180° wend- und um 360° drehbar gehalten sind.
3. Puzzle- oder Gesellschaftsspiel nach Anspruch 1 und 2, **gekennzeichnet dadurch, dass** die Spiel-steine (4) mit jeweils unterschiedlicher Farbgebung der Spielfläche (5) versehen sind.
4. Puzzle- oder Gesellschaftsspiel, **gekennzeichnet dadurch, dass** vorzugsweise Plastikwerkstoffe zum Aufbau der Grundplatte (1) und der Spielsteine (4) verwendet werden.

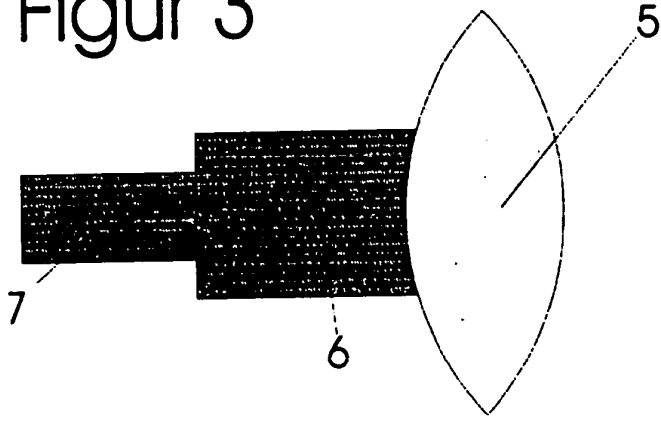
Figur 1



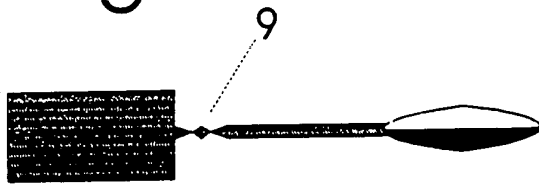
Figur 2



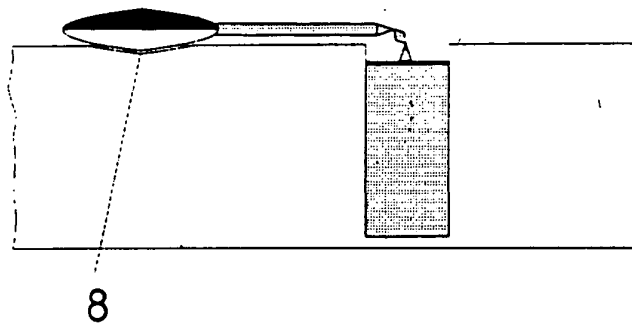
Figur 3



Figur 4



Figur 5





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 03 01 1711

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	GB 417 143 A (RUDOLF ROBERT REYNOLDS) 28. September 1934 (1934-09-28) * das ganze Dokument *	1-4	A63F9/08
A	DE 88 12 425 U (HUBERT HIRTH) 10. November 1988 (1988-11-10) * Seite 1, Absatz 1 - Seite 6A, Absatz 1; Abbildung 1 *	1-4	
A	GB 2 287 890 A (REED INTERNATIONAL BOOKS LIMIT) 4. Oktober 1995 (1995-10-04) * das ganze Dokument *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			A63F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 30. Juli 2003	Prüfer Brumme, I
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 03 01 1711

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

30-07-2003

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 417143	A	28-09-1934	KEINE	
DE 8812425	U	10-11-1988	DE 8812425 U1	10-11-1988
GB 2287890	A	04-10-1995	KEINE	

EPO FORM P 0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82